

Füchse in der Stadt



In Städten leben mehr Füchse als auf dem Land: in Berlin angeblich bis zu 15.000, einige sogar vis-à-vis vom Kanzleramt.

Auch wenn man manchmal in Parks oder an Bushaltestellen Füchsen begegnet, sind sie doch eher scheu und gehen den Menschen aus dem Weg. Die große Mehrzahl lebt versteckt, z.B. auf Friedhöfen. Interessanterweise bieten ihnen kunterbunte Städte mehr Raum für ihre Reviere als die doch vergleichsweise eintönigen Reste von Natur auf dem Land. Stadtfüchse sind sowohl Jäger als auch Sammler und finden als Allesfresser überall Nahrung. Da sie zudem extrem anpassungsfähig sind, können sie in Großstädten mühelos überleben. Außerdem: Sicher vor Jägern ist so ein Stadtfuchs auch.

Leider schätzen Stadtfüchse Gefahren oft falsch ein. So halten sie Autos für ungefährlicher als Menschen. Verkehrsunfälle sind deshalb die Todesursache Nummer 1. Wir Menschen brauchen auch keine Angst vor den zierlichen Tieren zu haben. Füchse wirken groß, wiegen jedoch nur 5 – 7 Kilo, nicht viel mehr als eine Hauskatze. Berliner Füchse bleiben übrigens gerne unter sich und haben wenig Kontakt zu Landfüchsen. Sie leben aber mitunter mit Kaninchen oder Dachsen in Wohngemeinschaften und stibitzen besonders gerne Schuhe.

(183 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – Dank an Frau Sophia Kimmig, die den Text gegengelesen hat! Quellen: „Wildtiere in der Stadt – Wie gelingt das Zusammenleben?“, <https://www.planet-wissen.de/sendungen/wildtiere-sophia-kimmig-102.html> - S. Kimmig, „Wildtiere in der Stadt – Stadtfüchse unsere heimlichen Nachbarn“, <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=sophia+kimmig#fpstate=ive&vld=cid:b2bdc5dc,vid:OjF6aRmri00,st:0> (Video) - Seitenaufruf 10012024)